

# Determinants of neonatal and under-three mortality in Central Asian countries: Kyrgyzstan, Kazakhstan and Uzbekistan

## Determinanten der Kindersterblichkeit in der neonatalen Periode und in den drei ersten Lebensjahren in drei Ländern Zentralasiens: Kirgisistan, Kasachstan and Usbekistan

• Manas K. Akmatov<sup>1</sup> • Rafael T. Mikolajczyk<sup>1</sup> • Alexander Krämer<sup>1</sup>

**Hintergrund:** *Unterschiedliche Studien untersuchten Faktoren, die mit der Kindersterblichkeit insbesondere in Entwicklungsländern assoziiert waren, wenig bekannt ist aber über die früheren kommunistischen Länder. Wir untersuchten deshalb, welche Faktoren die Kindersterblichkeitsraten in den zentralasiatischen Ländern Kirgisistan, Kasachstan and Usbekistan beeinflussten. Zwei Aspekte waren von besonderem Interesse, der Einfluss des Wohnortes (Land gegenüber Stadt) auf das Sterblichkeitsrisiko und die Altersabhängigkeit (neonatale Mortalität gegenüber Kindersterblichkeit in den drei ersten Lebensjahren).*

**Methoden:** *Wir benutzten die Datensätze der Demographic and Health Surveys in den drei zentralasiatischen Ländern. Der kombinierte Datensatz beinhaltete Information über 2867 Kinder bis zum Alter von drei Jahren, wovon 135 starben. Wir untersuchten drei separate multiple logistische Regressionsmodelle: für den gesamten Datensatz mit allen Kindern bis einschließlich zum dritten Lebensjahr, für neonatale Mortalität im ersten Lebensmonat und für die Sterblichkeit im 2.-36. Lebensmonat.*

**Ergebnisse:** *Die Kindersterblichkeit in den ersten drei Lebensjahren war unabhängig assoziiert mit dem Wohnen auf dem Land gegenüber dem Wohnen in der Stadt (OR 1,69 (CI 95% 1,11-2,56)), der Geburtenreihenfolge unter den Geschwistern und dem Familienstatus der Mutter (verheiratet gegenüber nicht verheiratet) (OR 0,52 (CI 0,25-1,08)). Wohnen auf dem Land war stärker assoziiert mit Kindersterblichkeit im 2. bis zum 36. Lebensmonat als mit der neonatalen Mortalität. Die Unterschiede zwischen*

<sup>1</sup> Department of Public Health Medicine, School of Public Health, University of Bielefeld, Bielefeld, Germany